

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag in
 Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
 zahlung:
 In Canada, per Jahrgang \$2.00
 In den Staaten u. Ausland, \$2.50
 Einzeln Nummern 10 Cents.
 Anzeigen werden berechnet zu
 1.00 Dollar pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 50 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Postanfragen werden zu 20 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$20.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine unzulässige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
 the oldest Catholic newspaper in
 Saskatchewan, is published every
 Thursday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 \$2.50 to the United States and abroad
 Single numbers 10 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising \$1.00 per inch
 for first insertion, 50 cents per inch
 for subsequent insertions. Reading
 Notices 20 cents per count line.
 Display advertising \$2.00 per inch
 for 4 insertions, \$20.00 per inch for
 one year. Discount given on large
 contracts. Legal Notices 12 cts. per
 agate line 1st insertion, 8 cts. later.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.
 18. Jahrgang, No. 3. Münster, Sask., Donnerstag den 3. März, 1921. Fortlaufende No. 887.

Die Schulvorsteher-Versammlung in Saskatoon

Letzte Woche wurde in Saskatoon die jährliche Versammlung der Schulvorsteher abgehalten. Da auf je einen Katholiken ungefähr sechs Nichtkatholiken in der Provinz kommen, wenn wir das Verhältnis der Bevölkerung in Betracht ziehen, so ist es klar, daß die Schulvorsteher-Convention zum größten Teil aus Nichtkatholiken bestehen mußte. Natürlich durfte das Kontingent der engherzigen Orangisten da nicht fehlen. Der Geist dieser Conventionsmänner war wieder recht katholikenfeindlich und intolerant. Blindwütig wie der Stier auf das rote Tuch stürzten sich die Schulmänner wieder auf die 16 katholischen Separatschulen. Stehend und einstimmig nahmen sie am Freitagmorgen, den 25. Feb., eine Resolution an, derzufolge bei der nächsten Provinzialwahl dem Volke folgende zwei Fragen zur Abstimmung vorgelegt werden sollen: „Befürworten Sie die Abschaffung der Separatschulen in Saskatchewan?“ „Befürworten Sie die Aufhebung der Zwei-Sprachen-Klausel in unserer Schulgesetzgebung, welche gegenwärtig den Gebrauch der französischen Sprache in den Primarschulen erlaubt?“

F. H. Currie von Bonda, ein erbitterter Feind der Separatschulen und des Französischens, bewirkte durch seine gefällige Rede am vorhergehenden Mittwoch Abend die Antrag-Stellung der Resolution. In einer anderen Resolution, die ebenfalls zur Annahme gelangte, wird die Regierung aufgefordert, Schritte zu tun um auf die Abschaffung aller Separatschulen und konfessioneller oder römisch-katholischer Publizschulen hinzuwirken, gemäß dem Prinzip — so drückt sich die Resolution aus — welches ein Schlagwort der Orangisten ist: „Gleiche Rechte für Alle und Sonderprivilegien für niemanden.“ Eine weitere Resolution, die ebenfalls auf dem orangistischen Witzhaufen gewachsen ist, lautet folgendermaßen: „Es sei beschlossen, daß keine Privat-Elementarschulen in der Provinz erlaubt sein sollen, außer mit Regierungslizenz und daß solche Elementarschulen unter Leitung des Unterrichts-Departments stehen sollen gerade so wie die Publizschulen, was die Schulhaltung und Inspektion betrifft, daß solchen Privatschulen aber kein Regierungszuschuß ausbezahlt werden solle.“

Nicht wahr, lieber Leser, das sind recht „tolerante“ Auslassungen von Seiten unserer nichtkatholischen Freunde? Tyrannie und Maßregelung, Kulturkampf und Verfolgung, Gerne geben wir zu, daß die Mehrheit der Schulvorsteher aus Unwissenheit ja und Amen zu den katholikenfeindlichen Resolutionen geschrieben hat. Diese Unwissenheit sollten unbedingt aufgeklärt werden. Nichtkatholiken, die nie über kath. Lehre und Rechtsfragen ein Wort gehört haben, die ihre ganze Bildung aus dem „Saskatoon Star“ oder der „Winnipeg Free Press“ schöpfen, müssen ja einseitig und prinzipienlos aufwachen. Bei solchen ist es also nicht immer Bosheit wenn sie bei einer Unwissenheit mitten. Bei den Orangisten aber ist es Unwissenheit gepaart mit äußerst gefährlicher Bosheit. Wären nun wir Katholiken besser gerichtet und

Durch das Autonomie-Gesetz Sir Wilfrid Laurier's vom Jahre 1905 hat Saskatchewan das verbriefte Recht auf Separatschulen erhalten. Und dieses Recht, welches der Minorität ein gewisses Maß von Schutz verleiht, kann derselben nicht so leicht wieder entzogen werden. Nichtsdestoweniger kann ein jeder sehen, wie antagonistisch man gegen uns Katholiken gestimmt ist. Statt daß die Herrschenden Schulvorsteher den Druck aus ihren eigenen Schulen herauszuleben würden, kümmern sie sich alljährlich um die Angelegenheiten der Katholiken. Im Punkte der Moral stehen die Schulen der Katholiken, seien diese Pfarrschulen, Separatschulen oder Publizschulen

Nonpartisan League

Man hätte glauben sollen, daß das was der St. Peters Bote in den letzten drei bis vier Wochen seinen Lesern über die Nonpartisan League gesagt hat, denselben die Augen geöffnet hätte. Aber dem ist leider nicht so. Die Nonpartisan League Agitatoren haben es verstanden, manchen unehrlichen Farmer zu „rupien“ und ihn um \$15.00 zu erleichtern. Zu unserer Genugtuung können wir jedoch sagen, daßes durchschnittlich die „Smarties“ waren, die auf den Leim gingen. Hoffentlich hört die Bauernräuberei jetzt bald auf. Es wäre sicherlich tausendmal besser gewesen, man hätte die \$15.00 an das St. Peters Kolleg geschenkt, als sie diesen dahergelaufenen Agitatoren und Schönredern nachzuwerfen. Aber es ist nun einmal so: Wer seinen Mitmenschen schöne Dinge versprechen kann, wird gerne gehört. Schöne Versprechen üben immer einen Reiz auf die Menschen aus. Das wußte schon die Schlange im Paradiese, die unier Stamm-Mutter Eva versprach sie würde Gott gleich sein. Wurde der Mensch auch noch so oft getäuscht, immer ist er schönen Versprechungen zugänglich. Er denkt nämlich bei sich selbst: Vielleicht hält der Versprecher dieses Mal sein Wort. Und eben deshalb weil so viele Menschen so leichtgläubig sind, selbst nicht urteilen können und zu „smart“ sind um auf den Rat erfahrener Männer zu hören, so müssen sie oft Lehrgeld zahlen. Wer nicht hören will muß fühlen“, sagt ein altes, bewährtes Sprichwort.

Der Staat Nord Dakota ist am Rande des Bankrotts: das Wort der Nonpartisan League. Weil die Leute dort nicht auf das Wort ihres Bischofs hören wollten, müssen sie jetzt fühlen. „Townley hat durch seine Nonpartisan League Nord-Dakota trocken gemolken“, sagte am 24. Januar in Topeka, Kansas, (wie The Ward County Independent berichtet) Herr William Langer, ehemaliger Staatsanwalt von Nord Dakota vor den Mitgliedern der Staatslegislatur von Kansas. „Sie haben“, fuhr er fort, „Nord Dakota trocken gemolken und jetzt sind sie in Kansas tätig, in einem erträglicheren Felde. Sie haben sich diesen Staat ausgesucht in der Hoffnung, hier eine größere Anzahl „Sonders“ zu fangen.“ Weiter sagte er von der Nonpartisan League aus: „Sie wird eure Steuern erhöhen, eure Anhalten zerstören und euren Staat zu Grunde richten, wenn ihr nicht Einhalt geboten wird. In

Nord Dakota vermehren sich die Landsteuern allein um 300 Prozent während Townley und seine Gehilfen die Geige machen. Ich weiß von einem Farmer, der in 1918 Steuern von \$200 für sein Land zahlte, unter dem Townley-Regime aber letztes Jahr für dasselbe Land \$600 zahlen mußte. Und diese Gelege bestimmen, daß, falls der Farmer in drei nacheinander folgenden Jahren seine Steuern nicht zahlt, sein Land durch den Staat eingezogen werden soll.“

In der vergangenen Woche hielten die Agitatoren der Nonpartisan League in mehreren Orten der St. Peters Kolonie Versammlungen, u.a. in Annapolis, St. Gregor und Münster. Die Hauptredner waren ein gewisser Geo. J. Stirling, der früher Obsthändler in British Columbia war, seit einem Jahr aber Saskatchewan mit seiner Anwesenheit beglückt und jetzt der Sekretär und Schatzmeister der Nonpartisan League in Saskatoon ist, — und ein gewisser Summers, der im Ruhe steht, ein englischer Sozialist zu sein. Beide sind, wie man uns aus zuverlässiger Quelle mitteilt, Atheisten, d.h. Männer für welche der Glaube an die Existenz eines persönlichen Gottes ein überwindener Standpunkt ist. Auf den Versammlungen die sie hielten erklärten sie, daß die Nonpartisan League von Saskatchewan absolut keine Verbindung hätte mit der Nonpartisan League von Nord Dakota. Daß dem nicht so ist, beweist der Umstand, daß ein gewisser Houtte von Nord Dakota ein Gehilfe der Agitatoren für die Nonpartisan League in Saskatchewan ist. Daß von Leuten, die an keinen Gott glauben, nichts zu erwarten ist, liegt klar auf der Hand. Im Evangelium vom letzten Sonntag tut Christus den Ausspruch: „Wer nicht mit mir ist, ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt der zerstreut.“

Paris. Argentinien benachrichtigte die Alliierten, daß es deren Verlangen, Deutschland zu verhindern, Kriegsmaterial nach Argentinien auszuführen, nicht nachkommen könne. Die Alliierten hatten als Grund für ihr Verlangen angegeben, daß die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus Deutschland ein Verstoß gegen den Friedensvertrag von Versailles sei. Argentinien antwortete, daß es an dem Vertrag von Versailles nicht beteiligt gewesen sei und infolgedessen sich nicht daran zu kehren habe.

Vom Ausland

Berlin. Die Koalitionsparteien, die Eberts Regierung unterstützen, werden eine Mehrheit von 24 Sitzen im nächsten preussischen Landtage haben. Das Ergebnis der Wahl, die am 20. Februar stattfand, wurde bekannt gemacht. Ten einzelnen Parteien fielen Sitze zu wie folgt: Mehrheitssozialisten, 111; Demokraten, 25; Zentrum, 83; zusammen 219 Sitze für die Koalition. Unabhängige Sozialisten 28; Deutsche Nationalpartei, 73; Deutsche Volkspartei, 56; Kommunisten, 30; Industrielle, 2; Welsen und Schleswig-Holsteiner, 6; zusammen 195 Sitze für die Opposition. Eines der Hauptergebnisse der preussischen Landtagswahlen ist der überraschende Gewinn der Kommunisten. Diese Partei, deren Programm den Sturz der Regierung einschließt, wenn dies für die Diktatur des Proletariats nötig ist, hat 30 Vertreter gewählt. Die Kommunisten haben mehr als 1,200,000 Stimmen abgegeben. Mit den unabhängigen Sozialisten sind dies mehr als zwei Millionen Wähler, die für das russische Sowjetregime eintreten. Dies gewinnt an Bedeutsamkeit, wenn in Erinnerung gebracht wird, daß die bolschewistische Partei, die in Russland mit eiserner Hand herrscht, nur etwa 600,000 Mitglieder zählt. Die katholische Zentrumspartei hat im preussischen Landtage das Recht in Händen, weil ohne sie kein Kabinett gebildet werden kann. Graf Bernstorff, der ehemalige Botschafter in Washington, ist, wie es heißt, auf dem demokratischen Stimmzettel in Schleswig-Holstein in den Landtag gewählt worden. Eine andere Ueberraschung, die die Wahl brachte, ist der Gewinn der Sozialdemokraten, die 111 Sitze erlangt haben.

„Wir sind wehrlos und müssen alles tragen, was uns zugemessen wird. Aber wehe den Siegern: Deutschland wird dann der Leager der todtlichen Pest des Bolschewismus werden.“ Dies ist die Warnung, welche Arthur von Gwinner, der frühere Präsident der Deutschen Bank, in einem im „Tagblatt“ veröffentlichten Artikel an die Entente gerichtet hat. Er schrieb: Was jede Verhandlung und jedes Einverständnis über eine mögliche Grundlage der Entschädigung so unendlich erschwert, ist vor allem die ungeheure Lügenpropaganda, mit welcher die Völker der Welt gefärbt, vergiftet und getäuscht worden sind. Die Minister wagen es nicht, die Wahrheit einzugestehen, weil sie befürchten, daß das aus seinem Opiumtraum erwachende Volk gefährlich werden könnte. „Aufrechte Frauen und Männer in England und auch in anderen Ländern beginnen, die Dinge klarer zu sehen. Hat nicht Lloyd George selbst im Dezember erklärt, daß je mehr man die Dokumente, welche sich auf die Zeit vor dem August 1914 beziehen, studiere, um so mehr die Ueberzeugung Platz greife, daß keiner der führenden Staatsmänner jener Zeit wirklich den Krieg gewünscht hat? Sie sind hineingeschlittert. Wir Deutschen müssen unsere Inkompetenz, Sorglosigkeit und sträfliche Klumpheit eingestehen, aber mehr nicht.“

Paris. Heute an ist die Welt vom einem neuen Kriege bedroht, der viel schrecklicher sein wird, als der letzte, sagte Graf Leon Tolstoi, der Sohn des großen Russen Leo Tolstoi. „Ich kann die folgende genaue Auskunft über die Sowjetstreikräfte und deren Ziele geben. An der Front zwischen Petrograd und Moskau stehen 40 bis 50 Divisionen, während in Moskau 15 neue Divisionen gebildet werden. Die Russen, die an der westlichen russischen Front zusammengezogen worden sind, umfassen 700,000 Mann, die sämtlich gut bewaffnet und ausgerüstet sind. Die rote Armee um Rautaus, die Berlin bedroht, ist 70,000 Mann stark, und die Sowjets sind jetzt Herren in Turkestan, Buchara und Pamir. Etwa 400,000 Mann der westlichen Armee bedrohen Polen und die übrigen Truppen stehen an den Grenzen Deutschlands, Unglands und Rumäniens. Außerdem haben die Sowjets tatsächlich ihre Jugendkräfte mobilisiert, mehr als 500,000 Mann. Es bleibt kein Zweifel, daß die Sowjets für den Frühling eine gewaltige Offensive gegen Polen und wahrscheinlich auch Rumänien vorbereiten. Sie erhalten von Deutschland Waffen und Kriegsbedarf und werden wahrscheinlich auch siegreich sein. In diesem Falle wird die Welt einem Bündnis von Deutschland mit Deutschland und Rußland mit Deutschland gegenübersehen. Wenn Frankreich, Italien und England nicht gerufen sind, eine große Armee in diesem Sommer ins Feld zu stellen, wird ganz Europa im nächsten Winter tot sein.“

Das Bündnis zwischen Frankreich und Polen ist von Premierminister Briand und Józef Piłsudski, dem polnischen Sekretär des Außenbüros, formell unterzeichnet worden. Die Bestimmungen des Bündnisses sind nicht bekannt gemacht worden, aber es heißt, daß Frankreich sich verpflichtet hat, Polen Kriegsmaterial und technischen Beistand zuzumachen zu lassen, wenn Polen von

Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, ein Bruder der

... (Continuation of the article on Nonpartisan League and international news, partially obscured by the page edge)

... (Continuation of the article on Nonpartisan League and international news, partially obscured by the page edge)

Die rothe Maske

(7. Fortsetzung)

Wach gebachte er die Franckische Comte kam zu wissen für immer zu verlieren, zu fliehen. Der vertraute Diener hatte sich mit ihm verbunden, in den vierden ein wenig mehr als geübt. Er verzeigte sich, bald wohllich entfernt. Blanche, die sich nicht mehr zu Blanche's vollkommen allein sah, gab, wie man sagt, zu verstehen, ihr seine plötzliche Abreise, ihren Gedanken und unangenehme Liebe zu gestehen und Audienz und ihr schmachtendes Bild sich vor ihren Augen anzubringen, verriet genaug, von welcher Art die Liebe nicht einwilligte, diese Leidenschaftlichen Gedanken waren demnach zu fliehen.

Es ist leicht zu begreifen, daß in berechtigten Traurigkeit, wenn einer solchen Stimmung Trübsal nicht schlaflos und näher er sich der daran denken konnte, zu schlafen. Er jagerte wie ein Wild der erste Schimmer des Tages händerter Knabe und Schweitrosen Schenke der letzten erblühten sich, pflanzen auf seiner Stirn. Der welche in nahestehenden Reden die die Reuesteich dämte das Gehe zu Ende bringen, ging er noch mit rauh seiner Tante großen Schritte in seinem Schatz. Blanche, mit ihren auf den Boden zum hin und her, ohne die ganze gebetteten Augen und ihrem zerschundenen Auge, an zu haben den ihr sah nicht kommen und nun aber lag sie die best ge alle. Er hörte ihn nicht.

Er zeigt ein des jungen Mannes das ich Blanche erwidert. Sie richtete den und sich einer anderer entziehen er müdig und schlief ein. Blanche, mit ihren auf den Boden zum hin und her, ohne die ganze gebetteten Augen und ihrem zerschundenen Auge, an zu haben den ihr sah nicht kommen und nun aber lag sie die best ge alle. Er hörte ihn nicht.

Trifan betrat die Pflichten seiner Ahnen, denen über die Geschichte ihre Wunden überzogen sich mit einem ihren schwarz georgenen Roben. Blanche erwidert. Sie richtete den Kopf empor und als sie Herrn von Champ d'Hivers erkannte, ließ sie einen Ruf der Überraschung aus und mit einem ihrer Wangen überzogen sich mit einem ihren schwarz georgenen Roben. Blanche erwidert. Sie richtete den Kopf empor und als sie Herrn von Champ d'Hivers erkannte, ließ sie einen Ruf der Überraschung aus und mit einem ihrer Wangen überzogen sich mit einem ihren schwarz georgenen Roben.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

„Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte. „Ich will ein Ehrer“, sagte er mit demselben Blick, den er auch bei der letzten Begegnung gehabt hatte.

König von Spanien in den goldenen Sälen des Capitol erschienen. „Drei oder vier Diener in reicher Kleidung, welche in dem Vorzimmer herumlieferten, erhoben sich bei seinem Anblick und neigten sich ehrerbietig vor ihm.“

„Wohi und fragt meinen Herrn Vater, ob er mich in diesem Augenblicke empfangen kann“, sagte Trifan zu einem von ihnen. Der Diener ging und kehrte nach Verlauf von einer Minute zu. Er brachte eine bealende Antwort. „Der junge Mann durchschritt die beiden Gemächer, welche dem Schlafzimmer seines Vaters vorangingen, und trat dann in letzteres.“

„Es war von vater Form und besonders ausgezeichnet durch prächtige, volle Gebrauche ein und seine gewohnte Feder, deren Federomertieren verziertenmahe in der ganzen Provinz berümt waren.“

Der Stammbaum der Champ d'Hivers mit jener Kunst, die man in den Miniaturgebilden der Weberschneider des Mittelalters findet, auf Bergant genant und draditvoll eingearbeitet, nahm eine der Hände ein. In der anderen sah man Familienbildnisse mit ihren doppelten Wappenschildern.

Der in einem hohen, breiten, weiß geputzten Spiegel stehende Trifan sah die Augen des alten Baron durch den Spiegel. Der alte Baron sah den Trifan durch den Spiegel. Der alte Baron sah den Trifan durch den Spiegel.

„Mein Regiment ist weit von hier, Herr Baron“, antwortete Trifan, in dem er sich bemühte zu lächeln. „Ich komme aber in diesem Augenblicke zu Euch, um einen feierlichen Schritt zu thun und glaube, es gestimme sich, denselben mit allen ähneren Noemen der Ehre betung zu geben, die ich Euch schuldig bin und wo ich mich nicht aus den Augen lassen werde.“

„Daran habt Ihr sehr recht gehalten, mein Herr“, entgegnete der Baron mit süßlicher Befriedigung. „Ich freue mich, zu sehen, daß Ihr nicht zu jenen undankbaren Kindern gehöret, welche sich, sobald sie Männer geworden, der väterlichen Autorität zu entziehen suchen. Wohlan, um was handelt es sich?“

„Um das Glück meines ganzen Lebens“, antwortete Trifan. „Ich hoffe, was wollt Ihr hoffen, meine Liebe“, antwortete Trifan. „Dies Wort aber ward so leise gesprochen, daß Blanche es mehr ergriff.“

„Habt Ihr Vorhaben erst auszusprechen, Herr Baron“, sagte er vor in ihrer Bewegung zu Trifan, „zu er Euer Vorhaben auszusprechen, Herr Baron“, sagte er vor in ihrer Bewegung zu Trifan, „zu er Euer Vorhaben auszusprechen, Herr Baron“, sagte er vor in ihrer Bewegung zu Trifan.“

„Ich bin der galante Abenteuerer und tüchtige Liebesintrigen überdrüssiger, als ich Euch sagen kann.“

„Ich rede ja wie ein Schächer, mein Herr Sohn. Wo wollt Ihr eigentlich damit hinaus?“

„Ich wünsche mich zu vermählen.“ „Sehr gut. Ich würde es sehr gern sehen, daß unser altherwürdiger Stammbaum sich um einen neuen Sprößling vermehrte, ehe ich in einen andern Welt vor Gott erscheine.“

Banque d'Hochelaga

Head Office Montreal. Established in 1874

Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00

General Banking Business transacted on most favorable terms.

Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.

SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes.

Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.

MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.

ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Schiffskarten für alle Linien

Sichere Deutsche und andere Wechelpapiere

MAX HOFFMANN **A. F. SCHIMNOWSKI**

The Dominion Ticket & Financial Corporation,

Established 1910. Limited Incorporated 1918.

BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS

Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00

676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.

Deutsche Abtheilung: G. L. Maron, A. Bonneggut.

Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover

„SUR-SHOT“ — Besagt Niemand

Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin; sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25

Post-Bestellungen werden sofort besorgt.

W. f. Hargarten

Apotheker und Drogist **Bruno, Sask.**

N.B. Vergesst nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekerwaren u. Patent-Medizinen

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Beaver Lumber Company LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen

Seeben erhalten: 2 Baggonladungen Zaunpfähle (fence posts)

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

St. Peter's Bote

Der St. Peter's Bote wird von den Benefizienten-Büro der St. Peter's Kirche zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbezahlung: In Canada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Bez. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Table with 3 columns: Januar, Februar, März. Lists saints and feast days for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Gebotene Fasttage. Lists specific religious observances.

Offizielle Bekanntmachung des Kapitelars der Diözese Prince Albert. Wir verordnen, daß am Passionssonntag, den 13. März, in allen Kirchen und Kapellen, in welchen an jenem Tage Gottesdienst abgehalten wird, eine Kollekte aufgenommen werden soll.

Kirchliches.

Regina. Am 28. Feb. morgens früh ist der hochw. P. Lacasse, O.M.I., einer der bekanntesten Missionäre West-Canadas, in Gravelbourg, Sask., gestorben.

St. Cloud, Minn. Der hochw. Hr. Joseph Willenbrink, Pfarrer der St. Heinrichsgemeinde in Perth, ist vom hochw. Hrn. Bischof zum Administrator der hiesigen Kathedralgemeinde ernannt worden.

Washington. Prof. Dr. Thomas Edward Shields, Direktor des Educational Department der Catholic University of America, ist Mitte Februar an einer Lungenerkrankung gestorben.

La Paz (Bolivien). Hier ist der apostolische Internuntius Mgr. Rodolph Caroli gestorben. Er war 1869 in Rom geboren.

Dresden. Das Apostolische Vikariat der sächsischen Erblande wurde durch Propaganda-Dekret vom 7. Januar 1921 Herrn Prälaten und Administrator Sala in Bauen zur einstweiligen Verwaltung übertragen.

Köln. Die deutsche Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu wurde in eine niederdeutsche und eine oberdeutsche geteilt. Die Grenze bildet im allgemeinen der Main.

Rom. Wie der „International News Service“ erfährt, ist der 7. März vom Papste für die Abhaltung des geheimen Konfistoriums in Aussicht genommen worden.

Der Offiziäre Romano veröffentlicht die offizielle Liste der Prälaten, die im bevorstehenden Geheimkonfistorium (7. März) zur Kardinalwürde erhoben werden sollen.

Der hl. Vater hat als Zeitpunkt für den nächsten internationalen Eucharistischen Kongress, der in Rom stattfinden wird, den 1. März 1922 bestimmt.

Die vatikanische Druckerei hat soeben das Jahrbuch für 1921 veröffentlicht. Daraus ist zu entnehmen, daß das heilige Kollegium am 31. Dez. aus 59 Kardinalen bestand.

Dresden. Das Apostolische Vikariat der sächsischen Erblande wurde durch Propaganda-Dekret vom 7. Januar 1921 Herrn Prälaten und Administrator Sala in Bauen zur einstweiligen Verwaltung übertragen.

Köln. Die deutsche Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu wurde in eine niederdeutsche und eine oberdeutsche geteilt. Die Grenze bildet im allgemeinen der Main.

Wir haben viele Katholiken, die versuchen zwei Herren zu dienen, sie wollen einen Mittelweg zwischen Gott und der Welt, zwischen Tugend und Laster, zwischen Himmel und Hölle einschlagen und das ist unmöglich.

St. Peter's Kolonie

Münster. Unsere weise Dominion-Regierung hat zum allgemeinen Wohl, aus Sparamkeitssichtungen wie man behauptet, es für gut befunden, uns die sonntäglichen Passagierzüge wegzunehmen.

Die Offiziäre Romano veröffentlicht die offizielle Liste der Prälaten, die im bevorstehenden Geheimkonfistorium (7. März) zur Kardinalwürde erhoben werden sollen.

Der hl. Vater hat als Zeitpunkt für den nächsten internationalen Eucharistischen Kongress, der in Rom stattfinden wird, den 1. März 1922 bestimmt.

Die vatikanische Druckerei hat soeben das Jahrbuch für 1921 veröffentlicht. Daraus ist zu entnehmen, daß das heilige Kollegium am 31. Dez. aus 59 Kardinalen bestand.

Dresden. Das Apostolische Vikariat der sächsischen Erblande wurde durch Propaganda-Dekret vom 7. Januar 1921 Herrn Prälaten und Administrator Sala in Bauen zur einstweiligen Verwaltung übertragen.

Köln. Die deutsche Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu wurde in eine niederdeutsche und eine oberdeutsche geteilt. Die Grenze bildet im allgemeinen der Main.

Wir haben viele Katholiken, die versuchen zwei Herren zu dienen, sie wollen einen Mittelweg zwischen Gott und der Welt, zwischen Tugend und Laster, zwischen Himmel und Hölle einschlagen und das ist unmöglich.

Humboldt muß der Schlitten schon vielfach auf der Erde rutschen.

Für gute Zwecke liefern kürzlich wieder folgende Gelder ein: Für die Waisen in Prince Albert, Leser in Ermine, Sask., \$2; Leserin in Carmel \$1; Abonnent in Humboldt \$1; Lesler in Münster \$3.

Die Offiziäre Romano veröffentlicht die offizielle Liste der Prälaten, die im bevorstehenden Geheimkonfistorium (7. März) zur Kardinalwürde erhoben werden sollen.

Der hl. Vater hat als Zeitpunkt für den nächsten internationalen Eucharistischen Kongress, der in Rom stattfinden wird, den 1. März 1922 bestimmt.

Die vatikanische Druckerei hat soeben das Jahrbuch für 1921 veröffentlicht. Daraus ist zu entnehmen, daß das heilige Kollegium am 31. Dez. aus 59 Kardinalen bestand.

Dresden. Das Apostolische Vikariat der sächsischen Erblande wurde durch Propaganda-Dekret vom 7. Januar 1921 Herrn Prälaten und Administrator Sala in Bauen zur einstweiligen Verwaltung übertragen.

Köln. Die deutsche Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu wurde in eine niederdeutsche und eine oberdeutsche geteilt. Die Grenze bildet im allgemeinen der Main.

Wir haben viele Katholiken, die versuchen zwei Herren zu dienen, sie wollen einen Mittelweg zwischen Gott und der Welt, zwischen Tugend und Laster, zwischen Himmel und Hölle einschlagen und das ist unmöglich.

Humboldt. Der Getreidebauerverein von Humboldt hielt am 19. Febr. seine Jahresversammlung...

von ihrer Beleuchtungsanlage aus mit elektrischem Lichte. Auch haben sie etliche elektrische Lichter zwecks Straßenbeleuchtung eingerichtet.

Die neue päpstliche Enzyklika über den Dritten Orden. Eine Enzyklika des Papstes über den Dritten Orden wird im neuesten Heft der Akten des Apostolischen Stuhles veröffentlicht.

Table with 2 columns: Market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Includes 'Münster Marktpreise' and 'Winnipeg Marktbericht'.

Advertisement for HUMBOLDT REALTY CO. LTD. featuring 'Farm-Ländereien zum Verkauf' and 'Niedrige Preise, Günstige Bedingungen'.

Am 21. Febr. hielt J. G. Taggart in der Stadthalle vor einem zahlreichen Publikum einen sehr interessanten Vortrag über die Anwendung von Lokomotivkraft auf der Farm.

Im 'Osservatore Romano' vom 25. Februar wurde ein Handschreiben des Papstes an Kardinalstaatssekretär Gasparri über die traurige Lage Österreichs veröffentlicht.

Dies sei auch, so betont der Heilige Vater, sein eigenes Bemühen gewesen vom Anfange seines Pontifikates, das er antrat, als die Welt allenthalben das Schauspiel der großen Zerrissenheit bot.

Table with 2 columns: Market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Includes 'Münster Marktpreise' and 'Winnipeg Marktbericht'.

Advertisement for Pure Bred Cattle Sales. A Three Days' Sale will be held at the Exhibition Grounds, Regina, March 8, 9 and 10, under the auspices of the Saskatchewan Cattle Breeders' Ass'n.

Paul Mainzer hat eine Anstellung als Getreidekäufer bei der Bahngesellschaft bei Dead Horse Lake erhalten.

Der hochw. P. Joseph ist am Dienstag dieser Woche nach Regina gereist, woselbst er der Delegaten-Versammlung des Volksvereins beiwohnt.

Schließlich zählt der Papst die Ungeduldswunden auf, die er denen zuwendet, die als Tertiarier das kommende Franziskusfest begehen.

Table with 2 columns: Market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Includes 'Münster Marktpreise' and 'Winnipeg Marktbericht'.

Advertisement for BUY BETTER BULLS. Steers sired by good pure bred sires have repeatedly brought \$10.00 to \$20.00 more per head on the market.

Die Getreidebauer werden am Freitag, den 11. März, wieder Vieh verkaufen.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Table with 2 columns: Market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Includes 'Münster Marktpreise' and 'Winnipeg Marktbericht'.

Advertisement for ZOLTAN VON RAJCS AUDITOR, NOTARY PUBLIC, etc. Located at 150 Acres under Kultur, alles neu land, frei von Unkraut.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Table with 2 columns: Market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Includes 'Münster Marktpreise' and 'Winnipeg Marktbericht'.

Large advertisement for WADDELL'S MARCH SPECIAL Good Furniture & Bedding REDUCED! Special Felt Mattress, COIL SPRING, Special WOVEN WIRE SPRING, OSTERMOOR MATTRESS, etc.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Die Kundgebung des Hl. Vaters ist eine erste Mahnung an die Entente. Das Gewissen der ganzen Welt ist geschärft und erwartet mit inniger Teilnahme für Österreichs Unglück.

Advertisement for St. Josephs Privat Pensionats-Schule. Unter Leitung der Karmeliten-Schwester Stockholm, Sask. Im Jahre 1916 gegründet mit Gutheißung Sr. Gnaden des Erzbischofs O. E. Mathieu von Regina.

No. 3
 tcheon
 geon
 bld, Sask.
 NETT
 T
 one 88
 Phone 78
 ger,
 on
 K.
 hnung:
 y. Tel. 59.
 YNCH
 geons
 Women
 and Breslar
 M.
 SASKATOON
 Station
 B. A.
 geon,
 SASK.
 ALLUM
 GEON
 walter,
 t, Sask.
 ER
 ublic
 K. -
 SASK.
 nded To
 B. A.
 Public
 K. -
 LL
 K.
 t und
 ung
 Särgen
 neer
 UCTION
 Colony.
 rterias
 STER
 er
 Sales.
 DT
 ery Barn
 LAND
 ou land
 terms
 EGOR.
 CHINDLER
 DLER
 nds
 Belt
 nada.
 erei
 (Hotel)
 Kuchn.
 etränke.
 Store
 tor
 ed my
 many
 ven by
 That's
 when
 ht here
 Goods,
 anteed.
 om
 OP.
 in's,
 retten.
 ndies.

Secretär. Der dritten Gaupräsidentin steht gar keine Hilfskraft zur Verfügung. Dort wäre eine Sekretärin dringend notwendig, ebenso ein Sekretariat in Süd- und Ostböhmen.

Der katholische Frauenbund zählt ungefähr vierzigtausend Mitglieder, von denen jedoch nur der geringste Teil einen nennenswerten Beitrag zahlt. Es fehlt allgemein das Bewusstsein für die Arbeit der Sekretariate, so daß die meisten Ortsgruppen ihren Mitgliedsbeitrag von 2 bis 4 Kr. jährlich für ihre lokale Karitätstätigkeit zurückhalten; z. B. von den 21.000 Mitgliedern in West- und Südböhmen sind heuer an Mitgliedsbeiträgen 3.334 Kr. eingelaufen, die Ausgaben des Sekretariates aber betragen an Gehältern 9.000 Kr., für Einrichtungsgegenstände 18.000 Kr., für Versammlungsreisen 10.000 Kr. und Postauslagen 4.000 Kr.

Dafür hat das Sekretariat Folgendes im Jahre seines Bestehens geleistet:
 Die Veranstaltung zahlreicher Demonstrationseremonien für die Beibehaltung der Religion in der Schule und von Propagandaveranstaltungen für die kath. Presse. Die Vorarbeiten für die Zusammenstellung des Erzgebirgsbuches in die Schweiz und die Verteilung der Schweizer Liebesgaben. Etrisches und andauerndes Eintreten für die Not der kath. Priester. Mit Erlaubnis des erzbischöflichen Ordinariates die erfolgreiche Anregung eines großen Sühnetages vor dem Allerheiligsten Altarsakramente, für die besonderen Sakramente des Jahres 1919-20.

Die Herausgabe von Flugblättern, von Gau sekretariats-Mitteilungen und des mit Begeisterung aufgenommenen Frauenbundeskalenders. Die Anregung und Einrichtung zahlreicher katholischer Feiertage.

Die Veranstaltung großer glänzender besuchter Gaukatholikentage, Faid, Mariafest und Pfingsten. Regelmäßige Organisationsstätigkeit mit ausgedehnter Korrespondenz, mit sechs Rundschreiben in einem Jahre und zwei bis vier Versammlungen in jeder Woche, wozu der katholische Frauenbund die Rednerinnen, bew. die Redner beistellt.

Große, mühevoll Privatkorrespondenz zwecks Rat und Vermittlung für Einzelpersonen. Die Sekretariate sind die Lebensquellen der Organisation. Ein stilles Auftreten nach außen, eine großzügige, sozial-wirtschaftliche und caritative Tätigkeit wird erst dann möglich sein, wenn alle einzelnen Ortsgruppen in den lebhaftesten Verkehr mit dem Sekretariate treten und dasselbe als ihr Eigentum fördern und erhalten. Freilich hat das west- und südböhmische Sekretariat einen großen Wohlthäter, der es bis zur äußersten Grenze seiner so vielseitig in Anspruch genommenen Mittel unterstützt hat, doch kann ein Einzelner unmöglich eine so große Organisation erhalten und arbeitsfähig machen.

Der Schweizerische „Katholische Frauenbund“ ist in seiner unerlöschlichen, rassistischen Nächstenliebe ganz von selbst an uns herangetreten, um uns seine Hilfe anzubieten. Ihm verdanken wir es, daß wir 400 arine Erzgebirgsfinder zur Erholung nach der Schweiz schicken konnten, die mit Gottes sichtbarer Hilfe gesund und blühend von dort heimgekehrt sind. Wir haben zweimal eine Novene von heiligen Petrus lesen lassen zu Ehren der Patronen und Schutzengel der Schweiz, damit Gott unseren Wohlthätern die unermüdete Liebe, die opferwillige Arbeit und die großen Auslagen vergelte, welche der Schweizerische „Katholische Frauenbund“ für uns aufgewandt hat. Wir haben ihnen besonders viel Mühe bereitet, da es das erste Mal war, daß von den deutschen katholischen Frauen Böhmens eine solche Aktion durchgeführt wurde und wir auf diesem Gebiete zunächst so manches Lehrgeld zahlen mußten.

Unzweifelhaft „Vergelt's Gott“ unseren hochwürdigsten Bischöfen, welche die Reife bis Buchs und die Verkündigungsauslagen von der Spende des hl. Vaters Benedikt IV. für die notleidenden Kinder der Tscheco-Slowakei bezahlt haben. Ehrlicher Dank gebührt auch den

staatlichen Behörden und dem Roten Kreuz in Prag, die uns wirklich wohlwollend unterstützten.

Der Schweizerische „Katholische Frauenbund“ hat uns auch fünf Kisten mit Schuhen und Kleidungsstücken geschickt, die zu unserem schmerzlichen Leidwesen an der Grenze geplündert wurden. Alle schönen neuen Sachen kamen weg und es regnete in die aufgeborenen Kisten hinein. Doch das Uebriggebliebene wurde von dem wackeren Graaliger Frauenbundsmitglied hergerichtet und nach Angaben des Gau sekretariates verteilt. Im ganzen Erzgebirge herrscht große Begeisterung für den kath. Frauenbund um dieser gelungenen Caritasaktion willen.

Wir bitten alle deutschen katholischen Mädchen, Frauen und Mütter, sich großherzig und mit ehlichem guten Willen an die Aufgaben hineinzuwenden, welche sich der katholische Frauenbund gestellt hat. Die Zeit in der wir leben ist entscheidend. Es geht heute um den Katholizismus der Deutschen in Böhmen, um die Familie, um die geistige und wirtschaftliche Freiheit, um die ganze Zukunft des deutschen Volkes! Taub gegen des Unglaubens Sirenenangst von der freien Liebe, unbefähigt um sein Marktgeld zu emanzipieren und Gleichberechtigung, bilden wir auf das ungenügende Elend, das diese Schlagworte über unser Volk gebracht haben und halten um so entschlossener fest an der einzig wahren Frauenwürde, der katholischen Jungfräulichkeit, der katholischen Ehe und der katholischen Mutterlichkeit!

Besonders wir gebildete und einflüßliche Frauen wollen in Erkenntnis des schweren Unrechtes, das gerade unsere Klasse durch religiöse Gleichgültigkeit, durch geistigen Hochmut und kleinliche Menschenfurcht auf sich geladen hat, mit dem letzten Aufgebot unserer Kräfte daran arbeiten, diesen unermesslichen Schaden ein ganz klein wenig wieder gut zu machen.

Wer in seinem Orte einen katholischen Frauen- oder Mädchenbund hat, der wirke für diesen im Geiste der oben vorgezeichneten Grundsätze. Wo ein anderer christlicher Frauen- oder Mädchenverein irgendwelcher Art besteht, wollen wir trachten, daß er sich dem katholischen Frauenbunde anschließen zu einheitlicher, großzügiger Arbeit. An keinem Orte dürfen es heute die katholischen Frauen und Mädchen veräumen, sich zu vereinen, um stark und einig Großes für ihre Sache leisten zu können. Jede katholische Frau, jedes katholische Mädchen, soll wenigstens beitragendes Mitglied der katholischen Frauenorganisation werden. Jede Art von Auskunftheit die Zentrale des katholischen Frauenbundes in Petzdau bei Karlsbad. Das kostbarste Gut unseres Volkes, seine unentbehrliche Kräftequelle ist in Gefahr: die christliche Familie. Sie ist in Gefahr, weil ihr Grundpfeiler, die Frau, wankend geworden ist in ihrer Weltanschauung und ihrem Verantwortungsgefühl. Und wenn alle wankend werden sollten, eine katholische Frauenbundsmitglied, mit Gottes Gnade, wohl nicht!

Voll Dankbarkeit gegen den Schöpfer, der uns unsere weibliche Eigenart gegeben hat, wollen wir dieselbe nicht verleugnen, sondern im Rahmen des katholischen Frauenbundes auf unserem ureigensten Gebiete opferfreudig und begeistert arbeiten, für die Wiedergeburt des Katholizismus und für die Auferstehung eines großen deutschen Volkes!

Schriftleitung „Der Frau“
 Petchou, Westböhmen,
 Czecho-Slovakia, EUROPE.

Heilig. Kreuz, du Siegeszeichen,
 Selig wer auf dich vertraut.
 Glücklich wird sein Ziel erreichen,
 Wer auf dich im Kampfe schaut.

Sichere Genesung aller Krankheiten durch die wunderwirkenden
Exanthematika, Heilmittel
 (aus dem Heilmittelbuch des hl. Johannes)
 Schätzenswerte Heilmittel werden vertrieben
 Einzige allein echt zu haben von **John Lindner**,
 Spezial-Arzt und alleiniger Bezugsgeber
 einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
 Office und Verkauf:
 3808 Prospect Ave., E. E. Cleveland, Ohio.
 (Zweiter Drucker 200)
 Man bitte sich bei Bestellungen u. teilschen Kaprefierungen.



Für eine längere Fahrt durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil fit in gutem Zustand befindet.

Für ständiges Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut instand zu halten.

Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in **Automobil-Reparaturen aller Art.**

Besichtigt unsere Auswahl in **Gebrauchten Autos** Alle in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE
 Phone 114 HUMBOLDT, SASK.

Musik-Unterricht
 an Violine, Mandoline, Gitarre sowie Hawaiian- und Saiteninstrumente.
 Anfragen zu stellen bei Mrs. A. Rött und Mrs. Pet. Webers Haus, Münster, Sask. **O. Schoenwald.**

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande hart, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß reif und klug sein, die Weisheit Gottes lieben und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehrw. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Kauft in den Geschäften die hier inserieren!



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack	5.75
Prairie Mehl	5.25
Strong Paters	4.75
XXXX Mehl	3.00
Roggenmehl	5.00
Granules	5.50
Mele 100 Pfd. Sack	1.75
Shorts	2.00
Hafermehl	1.75
Großmehl	1.75
Screenings	1.00
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack	95c
Gerollter Hafer 8	45c
Corn Meal 24	1.15
Corn Meal 10	50c
Calf Meal 25	1.75

Stock Food u. Poultry Supplies zu Preisen wie vor dem Kriege. Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

COAL
DRUMHELLER AND GALT
 — THE BEST IN THE WEST —
 sold by
Liberty Grain Co., Ltd., LENORA LAKE

Sie finden bei uns:
Die Beste Bedienung
Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!
 Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS. & CO.
 Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

Musik-Instrumente

Violinen	von \$6.00 bis \$25.00
Mandolin en	von 6.00 bis 15.00
Gitarren	von 7.00 bis 16.00
Accordeons	von 7.00 bis 30.00
Harmonikas	von 50c bis 2.00
Phonographs	von 15.50 bis 300.00
Pianos und kleine Instrumente aller Art.	

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatl. Post-Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.
M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

We Print
 Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
 ++ ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK. ++

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbescholtener Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzlich Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sichereren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gesuche um Aufnahme richtet man an
 Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
 ST. PETER'S ABBEY,
 MUENSTER, SASK.
 CANADA

Letterheads Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, franzöf. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars Posters

Don Inland

Continued from page 1.
The... of the...
The... of the...
The... of the...

The... of the...
The... of the...
The... of the...
The... of the...

Dezernierte Staaten

Die... der...
Die... der...
Die... der...
Die... der...

Offizielles Wetterbericht von Münster, Zool.

Table with columns: Datum, 1921, 1920, 1919. Rows include months from January to December.

Beim... Bemerkungen für den Monat Februar 1921.
Höchste Temp.: 61 (am 20. Feb.); niedrigste: -33 (am 19. Feb.)

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Ins Canada

Sachverhalt.
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Alberia

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Alberia

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Alberia

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Alberia

Die... der...
Die... der...
Die... der...

Die... der...
Die... der...
Die... der...

CREDIT Auction Sale of valuable Farm Stock, Implements, Household Goods, etc. the farm of Carl Seckinger, 4 miles West of Lake Lenore and 6 miles North of Dead Moose Lake, on Wed. March 23rd Commencing at 11 o'clock sharp

HORSES

- Dapple Gray Mare, 5 years old, weight 1400; Bay Mare, 4 years old, w. 1300; Gray Gelding, coming 4 yrs., weight 1350; Gray Gelding, 10 years old, weight 1350; Gray Mare, 12 yrs., old, w. 1250; Bay Gelding, 13 years old, weight 1450; Gray Mare Colt, 2 years old; Black Colt, 2 years old; Sorrel Mare, 1 year old; 2 Black Mares, 1 year old

MACHINERY

- Massey-Harris Drill, 20-Shoe; Hamilton Wagon, 3 1/2 Inch; Bain Wagon, 3 1/2 Inch; Diamond Harrow, 6 Section; Gang Plow, 14 Inch; Sulkey Plow, 16 Inch; Brush Breaker, 16 Inch; Deering Binder, with Otto Trucks, 8 Foot Cut; Massey-Harris Rake, 34 Tooth Disc, 8 Foot; McCormick Mower; Two Sets of Bobsleighs; Cutter; Tank, 28 Inch; Grain Tank, 36 Inch; Magnet Cream Separat. (500 lb)

CATTLE

- Bull, Two years old; 3 Cows, 4 yrs., Fresh in spring; Cow, Fresh, 4 years old; 3 Steers, Two years old; 2 Heifers, Two years old; One Heifer, one year old; 2 Heifers, Six Months old; One Steer, Six Months old; 4 Brood Sows; White Boar; 2 sets of breeching harness; 7 tons of hay; All Farm Tools

HOUSEHOLD GOODS

- Kitchen Cabinet; Singer Sewing Machine; Oak Bavenport; Combination Couch; Rocking Chair; Kitchen table and other articles too numerous to mention; Gray Dort Automobile - 1919 Model

FREE LUNCH AT NOON
TERMS: All sums up to \$25.00, cash; over that amount time will be given till November 1st, 1921, on good security, with interest at eight per cent. A discount of 5% allowed for cash on credit amounts.

CARL SECKINGER, OWNER; J. J. DALKE, AUCTIONEER